



REPUBLIK
ÖSTERREICH
Patentamt

(10) Nummer: **AT 410 535 B**

(12)

PATENTSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: A 8006/2002
(22) Anmeldetag: 31.10.2001
(42) Beginn der Patentdauer: 15.10.2002
(45) Ausgabetag: 26.05.2003

(51) Int. Cl.⁷: **B63H 16/04**

(56) Entgegenhaltungen:
DE 2103564A US 1817414A

(73) Patentinhaber:
BULFON ANTON KARL
A-9220 VELDEN, KÄRNTEN (AT).

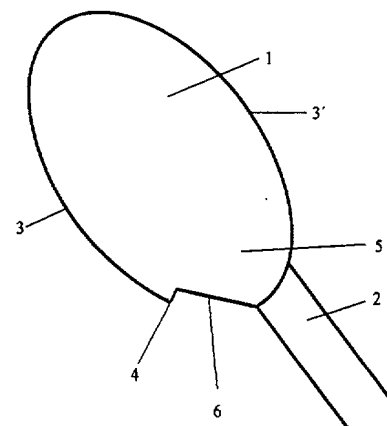
(54) ABTROPFVORRICHTUNG FÜR EIN EINZEL- ODER DOPPELPADDEL BZW. -RUDER

AT 410 535 B

(57) Bei der Erfindung handelt es sich um eine Abtropfvorrichtung für ein Einzel- oder Doppelpaddel bzw. -ruder, dessen Blatt bzw. Blätter symmetrisch oder asymmetrisch ausgebildet ist bzw. sind. Solche Paddel bzw. Ruder finden z.B. bei Kanu-, Kajak- oder Ruderbooten Verwendung.

Jedes Blatt (1) weist im Bereich seines an den Schaft (2) anschließenden Abschnittes (5) bei asymmetrischer Ausbildung am wasserseitigen unteren Rand (3) und bei symmetrischer Ausbildung zusätzlich auch gegenüberliegend am oberen Rand (3') eine durch einen Rücksprung (6) gebildete Abtropfnase (4) mit scharfkantiger Kontur auf.

Fig. 1



Die Erfindung bezieht sich auf eine Abtropfvorrichtung für ein Einzel- oder Doppelpaddel bzw. -ruder, dessen Blatt bzw. Blätter asymmetrisch oder symmetrisch ausgebildet ist bzw. sind. Solche Paddel bzw. Ruder finden bei unterschiedlichen Sportbooten, hauptsächlich Kanu-, Kajak- oder Ruderbooten als Fortbewegungs- und Lenkmittel Verwendung.

Bekannt ist zum Ableiten des Wassers vom aus dem Wasser über die Horizontale erhobenen Paddelblatt die Verwendung eines sogenannten Abtropfringes, der am Übergang vom Schaft zum Paddelblatt angebracht wird und den Rückfluß des Wassers über den Schaft zur jeweils näheren das Paddel bzw. Ruder haltenden Hand verhindert.

Dieser Abtropfring unterbricht den Rückfluß eines Wasserbandes, welches durch Zusammenfluß des die Blattoberfläche benetzenden Wassers an der Unterkante des Paddelblattes entsteht, und verhindert so, dass das Wasser bis zur jeweils näheren das Paddel haltenden Hand zurückfließt und von dort den Arm entlang ins Innere des Bootes gelangt.

Um das Wasser größtenteils schon weiter außen vom Paddel abzuleiten, wird erfindungsgemäß vorgeschlagen, dass das Paddelblatt bzw. Ruderblatt im Bereich seines an den Schaft anschließenden Abschnittes bei asymmetrischer Ausbildung am wasserseitigen unteren Rand und bei symmetrischer Ausbildung zusätzlich auch gegenüberliegend am oberen Rand eine durch einen Rücksprung gebildete Abtropfnase mit scharfkantiger Kontur aufweist, wobei der schaftseitige Abschnitt des Blattes durch den Rücksprung bzw. die Rücksprünge entsprechend schmaler ist, um ein „Wiederauffangen“ des an der Kante abgeflossenen Wasserbandes an Blatt oder Schaft des Paddels bzw. Ruders zu vermeiden.

Um ein zur Schaftachse gerichtetes (und damit bei steilliegendem Ruder bootswärtiges) Einlenken des abfließenden Wasserbandes möglichst zu vermeiden, muß die Abtropfnase (ohne ein Verletzungspotenzial dazustellen) scharfkantig und spitz ausgebildet sein.

In der Zeichnung (Fig.1) ist das erfindungsgemäße Paddel bzw. Ruder schematisch dargestellt.

Das bzw. jedes Blatt 1 des Paddels bzw. Ruders weist bei asymmetrischer Ausbildung am wasserseitigen unteren Rand 3 und bei symmetrischer Ausbildung gegenüberliegend auch am oberen Rand 3' im Bereich seines an den Schaft 2 anschließenden Abschnittes 5 eine durch einen Rücksprung 6 gebildete Abtropfnase 4 mit scharfkantiger Kontur auf. Durch den Rücksprung 6 ist der schaftseitige Abschnitt 5 des Blattes 1 entsprechend schmaler.

PATENTANSPRUCH:

Abtropfvorrichtung für ein Einzel- oder Doppelpaddel bzw. -ruder, dessen Blatt bzw. Blätter symmetrisch oder asymmetrisch ausgebildet ist bzw. sind, dadurch gekennzeichnet, dass jedes Blatt (1) im Bereich seines an den Schaft (2) anschließenden Abschnittes (5) bei asymmetrischer Ausbildung am wasserseitigen unteren Rand (3) und bei symmetrischer Ausbildung zusätzlich auch gegenüberliegend am oberen Rand (3') eine durch einen Rücksprung (6) gebildete Abtropfnase (4) mit scharfkantiger Kontur aufweist, wobei der schaftseitige Abschnitt (5) des Blattes (1) durch den Rücksprung (6) bzw. die Rücksprünge entsprechend schmaler ist.

HIEZU 1 BLATT ZEICHNUNGEN

Fig. 1

